

Ideen zur Entwicklung eines Leitbildes für Tecklenburg

Entwurf der Mitglieder der Zukunftswerkstatt Tecklenburg 2030 unter Einarbeitung von
Diskussionsbeiträgen in der Fassung vom 16. Juni 2017

Übersicht über Themenfelder

- 1 Vorbemerkungen
- 2 Positionierungsstrategie
- 3 Wohnen - Arbeiten - das Leben genießen
- 4 Bildung und Kultur
- 5 Tourismusstrategie
- 6 Bauleitplanung und Stadtarchitektur
- 7 Wirtschaftsförderung
- 8 Verkehrsplanung
- 9 Verhältnis von Verwaltung und Bürgerschaft

1

Vorbemerkungen

Für die Stadt Tecklenburg zeichnen sich Entwicklungen ab, die die Aufmerksamkeit der Bürger und politisch Verantwortlichen wecken sollten. Beispielhaft genannt seien an dieser Stelle der prognostizierte Rückgang der Bevölkerung (Projektion) von heute 9.062 auf 8.100 (2035) bzw. 6.500 (2050) Einwohner. Für den Ortsteil Tecklenburg mit heute 2.676 Einwohnern ist ein Rückgang auf ca. 2.430 (2035) bzw. ca. 1.950 (2050) Einwohner zu erwarten.- Die Tecklenburger Bevölkerung ist im Vergleich zum Kreis Steinfurt überaltert.¹- Aus verschiedenen Studien kann abgeleitet werden, dass die Kaufkraft der Tecklenburger höher ist als im Landesdurchschnitt.² Allerdings verbleiben nur zwischen ca. 50% und 60% der Kaufkraft (Kaufkraftbindung) in Tecklenburg. Die Zentralitätskennziffer der GfK für den Einzelhandel liegt bei ca. 33,3.³ Im Ortsteil Tecklenburg dürfte diese Kennziffer bei ca. 20 liegen. Somit ist die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs als nicht ausreichend (siehe Zentralitätskennziffer) zu bewerten. Als Fremdenverkehrsort ist Tecklenburg seit langem bestrebt, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer zu erhöhen; aktuell liegt sie bei 3,1 Tagen.⁴ Die Pendlerbilanz war 2011 mit einem Saldo von 833 negativ: Einpendler 2.343, Auspendler 3.176. Die Stadt befindet sich nach wie vor im Haushaltssicherungskonzept, verbunden mit der erklärten Absicht, ab 2020 aus den Zwängen des Haushaltssicherungskonzeptes entlassen zu werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Tecklenburg ist von 1087,- € (Stichtag: 31.12.2010) auf 1.747,- € (Stichtag: 31.12.2014) gestiegen.⁵

In der Kommunalpolitik setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass es in der Regel von Vorteil ist, eine Kommune strategisch aufzustellen und dies in Form eines langfristigen Handlungsrahmens für die Zielrichtung der Stadtentwicklung oder kurz: eines Leitbildes - dieser Begriff wird im Folgenden benutzt - durch einen Ratsbeschluss für einen Zeithorizont von mindestens zehn Jahren verbindlich festzuschreiben. Vor dem Hintergrund der unter Punkt 1 genannten Fakten ist dies von ganz besonderer Dringlichkeit. Im Idealfall basiert die inhaltliche Ausgestaltung eines solchen Leitbildes auf einem möglichst breiten Meinungsbildungsprozess aller relevanten Anspruchsgruppen einer Kommune; die Festlegung der Inhalte erfolgt durch einen abschließenden Ratsbeschluss. Die Vorteile eines solchen Leitbildes sind weitgehend unumstritten: Sicherung einer identitätswahrenden Stadtentwicklung, Stärkung des Wir-Gefüls der Bürger, mehr Engagement in Vereinen und Ehrenämtern, Vermeidung sich wiederholender Grundsatzdiskussionen, Orientierungshilfe bei kommunalen Einzelfallentscheidungen, kürzere Entscheidungsprozesse,

¹ Quelle: Bezirksregierung Münster *Der demographische Wandel und seine Konsequenzen für den Regierungsbezirk Münster – Bevölkerungsbericht 2005*

² Index 101,7, absolut ungefähr 22.248,- € pro Einwohner und Jahr

³ Der Umsatz des Tecklenburger Einzelhandels beträgt 33,3% der einzelhandelsrelevanten Nachfrage; Tecklenburg liegt damit am Ende der 178 Kommunen des IHK-Kammerbezirks Nord-West.

⁴ Vergleich: Bad Salzuflen 7,2 Tage, Bad Driburg 10,1 Tage

⁵ Vergleich: Lienen 341,- € am 31.12.2014.- Die hier genannten Zahlen basieren auf verschiedenen Quellen und bedürfen der Interpretation. Die Validität ist im Einzelfall zu prüfen.

Orientierungshilfe/Entscheidungshilfe für Neubürger und Investoren, Chance zum Aufbau eines Alleinstellungsmerkmals bzw. eines Markenkerns.

Betrachtet man die Entwicklung des Amtes Tecklenburg bzw. der Stadt Tecklenburg⁶, so lassen sich durchaus strategische Linien erkennen, die auf ein „gelebtes“ Leitbild schließen lassen, ohne dass explizit verbindliche strategische Festlegungen seitens des Rates gemacht wurden. Ange- sichts der immer größer werdenden Probleme kleiner Kommunen dürfte ein solches gelebtes oder informelles Leitbild nicht mehr genügen, um das Leben in der Stadt bzw. die Stadtentwick- lung zukunftsorientiert zu machen. Es scheint also dringend geboten, ein (formelles) Leitbild für die Stadt zu entwickeln.

Als das Amt Tecklenburg mit seinen vier Ortsteilen Brochterbeck, Ledde, Leeden und Tecklenburg 1975 zur Stadt Tecklenburg verschmolzen wurde, hatte man sicherlich die Hoffnung, aus den sehr heterogenen vier Ortsteilen eine homogene Stadt zu entwickeln. Diese Hoffnung ist bei realisti- scher Betrachtung nicht erfüllt worden; am „individuellen Eigenleben“ der Ortsteile hat sich kaum etwas geändert. Um die positive Wirkung von Leitbildern nutzen zu können, wird deshalb emp- fohlen, ein übergeordnetes Leitbild mit strategischen Zielinhalten für die Gesamtstadt zu konzi- pieren und vier untergeordnete Leitbilder zu entwickeln, die an den Stärken und Entwicklungs- chancen des jeweiligen Ortsteils ausgerichtet sind.

Die im Folgenden entwickelten Vorschläge und Ideen für ein Leitbild beziehen sich grundsätzlich auf den Ortsteil Tecklenburg. Unabhängig davon kann es aber durchaus sein, dass inhaltliche Aus- gestaltungen auch Relevanz für die Gesamtstadt oder für andere Ortsteile haben.

⁶ nach der Gebietsreform von 1975

2

Positionierungsstrategie

Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass kleine Kommunen aus verschiedenen Gründen an Attraktivität verlieren und daher mit einem Bevölkerungsrückgang mit all den damit verbundenen Problemen - insbesondere bezüglich der Infrastruktur - rechnen müssen. Um im Wettbewerb mit anderen Kommunen bestehen zu können (Einwohner halten, Zuzüge akquirieren, Arbeitsplätze schaffen, Gäste anlocken), ist eine Profilierungsstrategie Tecklenburgs sinnvoll, die sich auf solche wahrgenommenen Merkmale der Stadt konzentrieren sollte, mit deren Hilfe man sich von anderen Kommunen spürbar unterscheiden und klar abgrenzen kann. Imagebildende Faktoren der Stadt sind aktuell die Burgruine, die historische Altstadt, der ehemalige Kreissitz, die Prädikatsierung als Luft- und Kneippkurort, das Kulturangebot (Festspiele, Museen), die topographisch reizvolle Lage als Balkon des Münsterlandes und die verkehrsgünstige Lage mit der Anbindung an das Autobahnnetz.

Bürger, Rat und Verwaltung sind sich einig, dass die Burgruine mit den Festspielen, die historische Altstadt, das Kulturangebot⁷ und die einzigartige topographische Lage der Stadt (Balkon des Münsterlandes) geeignet sind, die Stadt langfristig über diese Elemente zu profilieren und einen Wettbewerbsvorteil im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals bzw. eines USP (Unique Selling Proposition) aufzubauen.

⁷ insbesondere Otto-Modersohn-Museum und Puppenmuseum

3

Wohnen - Arbeiten - das Leben genießen

Oberste Handlungsmaxime von Rat und Verwaltung ist die Steigerung der Lebensqualität aller Bürger der Stadt.

Die Kommune wird sich in Zukunft mehr auf ihre Pflichtaufgaben konzentrieren müssen, diese aber in maximaler Qualität erfüllen.

Wesentliche Elemente der Lebensqualität sind: Bildungseinrichtungen und kulturelle Angebote, Freizeitangebote, ein aktives Vereinsleben, ruhiges und sicheres Wohnen, Anbindung an den ÖPNV, Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, Gastronomie und medizinische Versorgung.

Die Stadt unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten alle Privatinitiativen und hilft bei der Umsetzung in enger Kooperation mit relevanten Gebietskörperschaften bzw. Trägern öffentlicher Belange.

Die Stadt ist bestrebt, den Lebensentwurf von „Wohnen, Arbeiten und das-Leben-genießen an einem Ort“ Wirklichkeit werden zu lassen.

Den Bürgern ist bewusst, dass Eigeninitiative, persönliches Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit aller das Leben in der Stadt prägen. Angesichts begrenzter Ressourcen der Gebietskörperschaften im Allgemeinen und der Stadt Tecklenburg im Besonderen (Haushaltssicherungskonzept!) werden die Bürger sich stärker am Stadtleben beteiligen müssen, um die Lebensqualität sichern und ausbauen zu können.

Die Verbundenheit des Bürgers mit der Stadt lebt von sozialen Kontakten und ist geprägt durch die historischen Wurzeln, die topographische Lage der Besiedlung und die Natur-und Kulturlandschaft der unmittelbaren Umgebung.

Burg und historische Altstadt haben identitätsstiftende Bedeutung. Für die Eigentümer/Bewohner von Häusern in der historischen Altstadt resultiert daraus auch eine Verpflichtung gegenüber der Allgemeinheit.

Tecklenburg ist eine gastfreundliche/touristenfreundliche Stadt. Im Grenzfall hat die Lebensqualität der Einwohner Vorrang vor den Interessen von Gästen/Touristen.

Die topographische Lage der Stadt und die historische Stadtarchitektur entbinden nicht von der Pflicht, nach Wegen zur senioren- und behindertengerechten Gestaltung des öffentlichen Raums zu suchen. Gleches gilt für alle privaten Dienstleistungsanbieter.

Die Erhaltung bestehender Arbeitsplätze und die Schaffung neuer Arbeitsplätze ist im Interesse aller. Die räumliche Nähe von Wohnung und Arbeitsplatz ist zu fördern.

4

Bildung und Kultur

Die Stadt bietet im Rahmen ihrer Pflichtaufgaben ein qualitativ hochwertiges Angebot für vor-schulische Betreuung.

Die Stadt ergreift alle notwendigen Maßnahmen, um den Grundschulstandort Tecklenburg lang-fristig sichern zu können.

Rat, Verwaltung und Bürger sind sich der Bedeutung einer weiterführenden Schule am Ort für die Stadtentwicklung bewusst und setzen sich entsprechend für die volle langfristige Funktionsfähig-keit des GAG und seine Fortführung als Gymnasium ein.

Die historische Entwicklung der Freilichtspiele auf der Burgruine ist imageprägend und von zen-traler Bedeutung für die Wahrnehmung der Stadt als Kulturstadt.

Das Otto-Modersohn-Museum und das Puppenmuseum/Leinenmuseum sind imageprägend und von zentraler Bedeutung für die Wahrnehmung der Stadt als Kulturstadt.

Die Werke der Maler Otto Modersohn, Arnold Maria Dünnewald, Alf Depser, Fritz Haase sowie Hans-Wolff von Ponickau und ihre kulturhistorischen Beziehungen zu Tecklenburg sind für kultu-relle Angebote zu nutzen.

Das Kulturhaus ist als „Haus des Bürgers“ weiter zu entwickeln, die historischen Gebäude der Stadt sind zu erhalten und sinnvoll zu nutzen, Haus Marck und Haus Hülshoff sind in das Kultur-leben der Stadt einzubinden.

5

Tourismusstrategie

Tourismusleitbild 2005: Die Tourismusstrategie lebt von den Produktelelementen „Natur - Kultur - Gesundheit“. Die Erhaltung der Kulturlandschaft hat vorrangige Priorität. Die landwirtschaftliche Vielfalt wird im Sinne eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus angebotsmäßig integriert. Die Vielfalt des kulturellen Angebotes gilt es zu bündeln, zu koordinieren und qualitativ zu erweitern. Die fünf Säulen nach Kneipp (Wasser, Pflanzen, Bewegung, Ernährung, Balance) sind eine Grundlage für das Gesundheitsprogramm und -angebot.

Der Tourismus ist ein historisch gewachsener und für die Stadt inzwischen unentbehrlicher Wirtschaftszweig. Die historischen (Burgberg/Burgruine, historische Altstadt, Wasserschloss Haus Marck), kulturellen (Freilichtbühne, Museen), landschaftlichen (Kulturlandschaft, Wanderwege) und topographischen (Teutoburger Wald, Balkon des Münsterlandes) Potentiale der Stadt werden (auch) für den Tourismus genutzt und weiterentwickelt.

Das touristische Angebot konzentriert sich auf Freizeit, Erholung, Aktivurlaub (Körper und Geist), Wellness, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention.

Die Zielgruppen ergeben sich aus einer Marktsegmentierung auf Basis psychographischer sowie verhaltensorientierter Kriterien und konzentrieren sich auf Menschen mit folgenden Merkmalen: Gesundheitsbewusstsein (hoch), Bildungsbewusstsein (hoch), Interesse an Geschichte (hoch), Prestigestreben (gering), Interesse an Kultur (hoch), aktive Freizeitgestaltung (hoch), Selbstwertgefühl (hoch), Streben nach innerer Balance (hoch).

Die Kernzielgruppen der Tourismusstrategie sind gemäß den Euro-Lifestyle-Typen „Der junge Genussurlauber“, „Die junge Familie“ und „Der klassische Kultururlauber“.

Die Kernzielgruppen der Tourismusstrategie sind:

- Erholungssuchende
- Konferenzteilnehmer (Vision: Tecklenburger Gespräche zum Thema...)
- Gesundheitsbewusste
- kulturhistorisch Interessierte
- sportlich Aktive (Wandern, Radfahren, Joggen)
- Steigerung des Selbstwertgefühls als Urlaubs motiv (Schachseminar, Kräuterseminar u.a.)

Die Prädikatisierung als Luftkurort und Kneippkurort ist zu sichern und wachsenden Ansprüchen der Nachfrager anzupassen.

Die vorhandene Schwefelquelle⁸ bietet langfristig die Chance, Tecklenburg zu einem Bad zu entwickeln. Rat und Verwaltung werden entsprechende Investitionen perspektivisch akquirieren und fördern.

⁸ Bad Ledde, Bad Holthausen, am Fuße West-Tecklenburgs in 180 Meter Tiefe vermutet

Die Stadt unterstützt nach ihren Möglichkeiten alle Investoren, die im Rahmen dieser Tourismusstrategie investieren.

Die Besucher der Stadt werden unterschieden nach Tagesgästen, Kurzzeitgästen⁹ und Langzeitgästen¹⁰.

Die Zahl der Langzeitgäste/die durchschnittliche Übernachtungsdauer ist aktuell zu niedrig. Investitionen zur Steigerung der Zahl der Langzeitgäste haben Vorrang vor Aktivitäten zur Steigerung der Zahl der Tagesgäste.

Die Besucherzahlen sind starken saisonalen Schwankungen unterworfen („Winterloch“). Maßnahmen zur Steigerung der Besucherzahlen in den Wintermonaten¹¹ haben Vorrang vor Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Besucherzahlen in den saisonalen Spitzen.

Stadtmarketing und Tourismus sollten organisatorisch in einer Hand liegen.

Die in den historischen Gebäuden der Stadt¹² steckenden Potentiale werden (gegebenenfalls in Abstimmung mit den Eigentümern) für das Kulturangebot genutzt.

Die Zusammenarbeit mit überregionalen Tourismusförderern¹³ wird im Rahmen des Leitbildes genutzt und intensiviert.

Die verkehrstechnisch günstige Lage Tecklenburgs¹⁴ ist ein Produktvorteil und kommunikativ zu nutzen.

Touristische Anbieter, deren Leistungsangebote diesem Leitbild widersprechen, sind nicht unterstützungswürdig.

⁹ 1 bis 3 Übernachtungen

¹⁰ Zahl der Übernachtungen > 3

¹¹ Beispiele: Kulturwochen, Theateraufführungen im Bürgerhaus, Seminare, Wellness-Winteraktivitäten usw.

¹² Haus Marck, Haus Hülshoff, Kulturhaus, Burgruine usw.

¹³ z.B. Arbeitsgemeinschaft historische Stadt- & Ortskerne in NRW, Münsterlandtouristik, Radroute Münsterland

Nord, Tecklenburger Land Tourismus e.V.-Teutoschleifen

¹⁴ Anbindung an A1 und A30 sowie der Flughafen Münster/Osnabrück

6

Bauleitplanung und Stadtarchitektur

Die Stadt sieht angesichts sinkender Einwohnerzahlen die Erhöhung der Bevölkerungsdichte in der (Alt-)Stadt, die bessere Nutzung bestehender Bebauungspläne (Schließung von Baulücken) und die Ausweisung neuer Baugebiete als unbedingt notwendig an. Nur so kann langfristig die öffentliche Daseinsvorsorge (Kindertagesstätten, Schulen) und private Daseinsvorsorge (Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, ärztliche/medizinische Versorgung vor Ort) gesichert werden.

Die Erhöhung der Bevölkerungsdichte in der Altstadt, die Schließung von Baulücken und die Ausweisung neuer Baugebiete sollten sich primär an den Wünschen/Motiven potentieller Zuzügler orientieren („Wohnen an den Sonnenseiten des Teutoburger Waldes“, Leben in historischem Ambiente).

Die Stadt fördert das Wohnen im Altstadtbereich materiell und ideell.¹⁵

Die topographische Lage der Stadt und die historische Stadtarchitektur entbinden nicht von der Pflicht, nach Wegen zur senioren- und behindertengerechten Gestaltung des öffentlichen Raums zu suchen. Gleicher gilt für alle privaten Dienstleistungsanbieter.

Historische, das Stadtbild prägende Elemente (Fachwerkhäuser, Brunnen, Stützmauern aus Sandstein, Dachlandschaft aus roten Ziegelpfannen, Natursteinpflaster, Kunstschniedearbeiten, städtische Treppen usw.) sind zu pflegen und zu erhalten.

¹⁵ denkmalgerechte Renovierung, Akquirierung von Fördermitteln, Kooperation mit übergeordneten Organisationen wie der Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- & Ortskerne NRW

Wirtschaftsförderung

Die Stadt unterstützt die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in ausgewählten Dienstleistungssektoren.

Die öffentlichen Dienstleister Kreisverwaltung (Nebenstelle), Stadtverwaltung, Amtsgericht und Schulen sind - soweit Abwanderungstendenzen bestehen - möglichst am Ort zu halten.

Die privaten Dienstleister ("Eberhardt - die Ingenieure", Kurklinik) passen uneingeschränkt zu Tecklenburg.

Zwecks Steigerung der durchschnittlichen Übernachtungszeit von Langzeitgästen ist ein Ersatz für das insolvente Hotel Burggraf nach Kräften zu unterstützen.

Weitere Ansiedlungen von Dienstleistungen mit homogener Anknüpfung an obige Kategorien sind wünschenswert und zu fördern.

Bei Handwerksdienstleistungen ist Kunsthandwerk mit Bezug zur kulturhistorischen Entwicklung der Stadt zu fördern.

Bei Handelsdienstleistungen ist der Einzelhandel zu fördern, der die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sichert.

Einzelhändler, die ein Sortiment mit Bezug zur kulturhistorischen Entwicklung der Stadt und zur Region führen, sind zu fördern.

Gastronomisch qualitativ hochwertige Angebote mit Bezug zur Lebensart des Teutoburger Waldes und des Münsterlandes sind erwünscht.

Verkehrsplanung

Die Stadt ergreift alle Möglichkeiten, um Durchgangsverkehr schon ab den Kreisverkehren im Norden, Osten, Süden und Westen Tecklenburgs von der Stadt fernzuhalten.

Die Stadt baut ein Parkleitsystem auf, das schon an den Kreisverkehren auf Parkplätze und deren Belegung hinweist und innerstädtisch die Parkplatzsuche erleichtert.

Die Verantwortlichen in der Stadt sind sich bewusst, dass sich das innerstädtische Parkplatzangebot nicht an Nachfragespitzen orientieren kann. Für die Bewältigung der Parkplatznachfrage bei z.B. Stadtevents und an Festspieltagen entwickelt die Stadt ein System, das Parkplätze an der Peripherie der Stadt in Abhängigkeit vom Bedarf temporär anbietet. Ein Shuttle-System stellt sicher, dass die Besucher zu den Veranstaltungsorten gelangen und wieder zurückgefahren werden. Die dauerhafte Versiegelung weiterer Flächen für nur temporär benötigte Parkflächen ist zu vermeiden.

Die Stadt ist bestrebt, durch baurechtliche Sonderregelungen für Altstadtkerne und den Bau von Parkhäusern/Tiefgaragen den ruhenden Verkehr - insbesondere in der Altstadt - auf ein Minimum zu reduzieren.

Der aktuelle Verkehrslärm - insbesondere der Motorradlärm - steht im Widerspruch zur Erwartungshaltung eines Luftkurort- bzw. Kneippkurortbesuchers. Die Verwaltung schöpft alle Möglichkeiten aus, um dem Lärm zu begegnen.

Dem ÖPNV ist vor dem Hintergrund des Wunsches nach mehr Mobilität - insbesondere bei Jugendlichen und Älteren - mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Eine mögliche Reaktivierung der TWE sollte auch unter touristischen und ökologischen Gesichtspunkten sowie unter Mobilitätsaspekten/Tourenplanungen von Gästen und Einwohnern diskutiert werden.

Die Stadt sowie Einzelhandel, Gastronomie und sonstige Dienstleister berücksichtigen den zunehmenden Fahrradtourismus.

9

Verhältnis von Verwaltung und Bürgerschaft

Rat und Verwaltung verstehen sich als Dienstleister zum Wohle aller Bürger und Gäste der Stadt.

Investoren, deren Geschäftsmodelle und Angebote geeignet sind, das Leitbild mit Leben zu füllen, werden von der Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv begleitet.

Die Verwaltung erfüllt ihre gesetzlich festgelegten Pflichtaufgaben der Daseinsvorsorge mit dem Anspruch hoher Qualität.

Alle Aktivitäten zur Steigerung der Lebensqualität werden - soweit die Verwaltung involviert ist - im Rahmen des Leitbildes gefördert. Die Verwaltung kooperiert eng mit den jeweils handelnden Personen bzw. Anspruchsgruppen.